

## Notizen von unserer Wintertour 2013-2014

von Bärbel und Bernd

### 3 Sonne und Regen

Unsere letzten Notizen endeten vor Weihnachten in **Nafplio** (klick: <http://goo.gl/maps/tEPXa>), wo wir abwechselnd am Meer in der schönen Karathona-Bucht oder auch auf dem Hafentparkplatz standen. Isabella und Peter kamen auf ihrem Weg nach Zypern vorbei und ein Jubiläum gab es auch zu feiern.

Soweit also der **Rückblick**, nun geht es weiter, wobei ich die ausschnittweise Erzählung nach unserem Reisetagebuch beibehalte. Wer es zu langweilig findet, kann sich ja auf die Bilder beschränken.

Beibehalten will ich die Einfügung von Links zu Google Maps, so dass sich unsere Leser ansehen können, wo sich die Reise gerade abspielt, ohne eine Karte herausuchen zu müssen.



In Nafplio auf dem Hafentparkplatz

Sie möchte gern auch noch nach Kreta, er eigentlich nicht, lässt sich dann aber umstimmen.

Es dauert nicht lange bis sich Grüppchen bilden und auch die ersten Spannungen lassen nicht lange auf sich warten.

So hat z.B. eine weitere Frau, die auch allein unterwegs ist, einen ziemlich lauten Generator in Betrieb genommen, worauf ein Mann recht ungehalten reagiert.

Von den restlichen Tagen in diesem Jahr gibt es nichts Aufregendes zu erzählen. Auf dem Hafentparkplatz kommen neue Camper an, u.a. 3 allein reisende Frauen mit ihren WoMo's, die sich aus einem Single-Reiseforum kennen, dann noch zwei Leute, die zwar gemeinsam reisen, aber getrennt wohnen.



Auf dem Weihnachtsbazar

24.12.2013, Dienstag

Am Heiligabend bleiben wir auf dem Hafentparkplatz, es ist morgens bedeckt bei 8,5°C, nachmittags regnet es leicht. Traditionell gibt es heute Würstchen und Kartoffelsalat, dazu Wein oder Bier. Als Weihnachtsgeschenk rechnen wir uns gegenseitig die gegenwärtige Griechenlandreise an und sind damit sehr zufrieden.

Per Skype telefonieren wir mit der Familie, was auf Grund des schwachen TIM-Netzes nicht so super funktioniert.



25.12.2013,  
Weihnachtstag

Vorerst unser letzter Tag auf dem Hafeparkplatz. Eigentlich wollte sich eine ganze Gruppe heute Abend in einem Auto zusammensetzen, später wird aber umdisponiert und man will in ein Lokal gehen, wo es abends Livemusik gibt.

Heiligabend auf dem  
Hafeparkplatz

Das hätte es in dem von uns empfohlenen „Kastro“ nicht gegeben. Wir ziehen also allein dorthin und essen wieder „Lamm in Limonensauce“, was uns neulich schon gut geschmeckt hatte. Erst spät, als die Gruppe aus ihrem Livemusik-Lokal zurück kommt, treffen wir uns noch auf einen Drink.

26.12.2013, Donnerstag (2. Weihnachtstag)

Heute Morgen begrüsst uns ein blauer Himmel bei 9°C und es wird ein herrlicher Tag. Wir haben uns entschlossen, bis Neujahr in Nafplio zu bleiben und ziehen deshalb wieder um an die Bucht, um einige Servicearbeiten zu erledigen. Wir müssen waschen, Batterien mit dem Generator laden, Wasser auffüllen, duschen und noch Einiges mehr.



Mitten in der Stadt sehen wir uns kurz vor Sylvester noch den *Bayerischen Löwen* an, ein eindrucksvolles Denkmal, das in unserem Buch noch als „am Anfang der Stadt gelegen“ beschrieben wird. Es handelt sich um ein Werk des Bildhauers Siegel zum Gedenken der Bayerischen Soldaten, die 1833-1834 in Griechenland an der Pest starben.

Der Bayerische Löwe in Nafplio



Nafplio, Festung Palamides

Auf dem Rückweg zweigen wir zur Festung **Palamides** ab, der mächtigsten der drei Festungen von Nafplio, einer riesigen verzweigten Anlage, in der wir eine ganze Weile umherlaufen. Der Felsenberg Palamidi war ursprünglich unbewohnt und unbefestigt, wurde aber 1711-1714 nach Plänen der französischen Ingenieure La Salle, Giacix und Levasseur

im Auftrag des venezianischen Gouverneurs Agostino Sagredo mit einer Befestigungsmauer umgeben. Die Anlage besteht aus mehreren Befestigungswerken, die durch eine Rundmauer umgeben sind und direkt untereinander kommunizieren können. Noch vor ihrer Fertigstellung wurde die Festung durch die Türken eingenommen, dann aber von den aufständischen Griechen 1822 zurück erobert und bis zur Befreiung in ihrem Besitz gehalten.

Zurück am Strand setzen wir uns in die Sonne und genießen den herrlichen Tag.



Unser Sylvesteressen

31.12.2013,  
Dienstag, **Sylvester**

Es ist heute zwar nicht so schön sonnig wie gestern, aber trocken und mit 14°C um die Mittagszeit relativ mild.

Unsere Nachbarn laden uns zum gemeinsamen Grillen ein, wozu wir uns um 14.30 einfinden und liebevoll gedeckte Tische vorfinden, die sich nach und nach mit diversen gegrillten Teilen wie

Hähnchenschenkel, Bauchfleisch, Steaks und Souvlakis, sowie verschiedenen Salaten, Brot und diversen Getränken füllen. Es wird eine sehr nette gemütliche Runde (Teilnehmer: Herta und Dieter, Gerd und Hedda, Ehrhard und Margarete I, Bärbel und Bernd, Margarete II, nach dem Essen auch Elke und Edgar).

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Später unterbrechen wir die Party und treffen uns um 23.30 Uhr wieder zum Teil 2. Nach dem Anstossen auf das Neue Jahr 2014 geht es gemütlich und unterhaltsam weiter, bis wir uns um 04.00 Uhr endgültig verabschieden und in die Betten verziehen.

05.01.2014, Sonntag, 7°C morgens

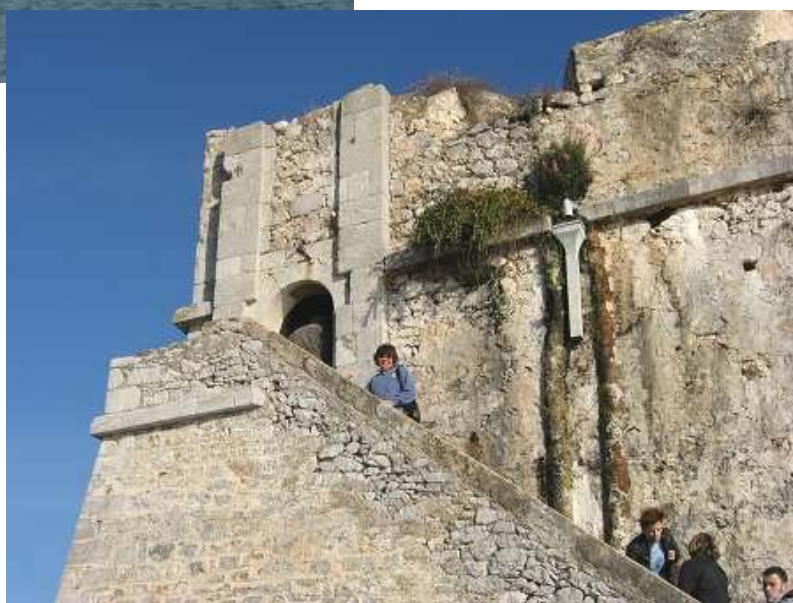
Wegen des Dreikönigstages und des damit verbundenen verlängerten Wochenendes der Griechen, sind wir noch einige Tage am Strand geblieben, fahren nun aber endlich weiter. Auf dem Hafensparkplatz haben sich etliche griechische WoMos aufgestellt, aber wir finden noch einen guten Platz an einer Laterne.



Festung Buzio

Etliche ineinandergeschachtelte Gebäude, Mauern und Türme können besichtigt werden und es bietet sich ein herrlicher Blick von hier auf die Stadt.

Zurück auf dem Hafensparkplatz sind die griechischen WoMo's inzwischen immer mehr geworden. Ein Fahrzeug hat bald begonnen, eine Reihe vor uns zu bilden und uns die Sicht auf's Meer zu nehmen, da wechseln wir lieber den Standplatz.



Beim anschliessenden Spaziergang entdecken wir dann zufällig die Boote, die hinüber zur **Insel Buzio** mit der dritten der 3 Festungen von Nafplio fahren, wohin wir schon immer mal wollten. 20 Minuten dürfen wir umherlaufen, so lange wartet das Boot, dann geht es wieder zurück.

07.01.2014, Dienstag, morgens Regen

Es regnet zwar immer noch, wir starten aber trotzdem zu unserer Rundfahrt auf der **Argolis Halbinsel** (klick: <http://goo.gl/maps/SnGY4>) . Erstes Ziel nach nur 14 Km ist der **Kodili Beach**. Eine steile Betonstrasse führt ans Meer an einen schönen langen Strand, an dem noch Reste von Einrichtungen zu sehen sind, die wohl im Sommer aktiv sind, wie Umkleidekabinen und Duschen.

Diesen Platz aus dem WoMo-Führer wollten wir nur mal ansehen, vermutlich ist er im Sommer ganz angenehm. Wir fahren aber weiter und verlassen, nach Besichtigung einiger Stellplätze aus dem Buch, die hauptsächlich mit Gemüse bebaute Küste und steigen bald in steilen Serpentin, vorbei an zahlreichen Olivenbäumen, immer weiter, um die Didimo-Berge zu überqueren. Als wir die Berge überquert haben, biegen wir ab nach **Didima** <http://goo.gl/maps/ZNF51> und erreichen bald nach dem Dorf den Strand von **Saladi**, wo ein grosses Hotel offenbar sinnlos in die Gegend gesetzt wurde.



Es war ein schönes Hotel mit grossem Komfort: Mehrere Tennisplätze, Minigolfanlage, ein Theater, das an antike Vorbilder erinnert und ein grosses Schwimmbad mit Rutsche und weiteren Schikanen, in dem heute obszöne Bilder an den Wänden prangen. Wie viele Millionen sind hier wohl verballert worden?



Wir richten uns am grobkiesigen Strand neben einem kleinen Kirchlein ein, wo wir ganz allein sind. Nur ab und zu passiert ein Fahrzeug und setzt seinen Weg auf der morastigen Piste fort, die das Hotelgelände vom Strand trennt. Offenbar geht es hier weiter nach Kilada.

Unser Platz „beim Kirchlein“



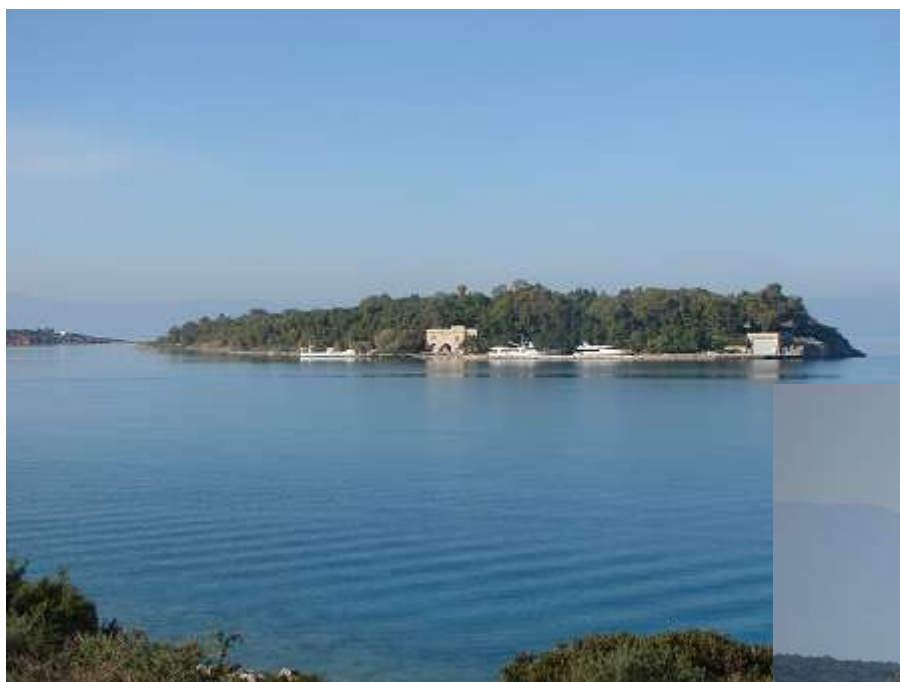
10.01.2014, Freitag, morgens 8°C.

Ja, wir sind tatsächlich 3 Nächte neben dem Kirchlein geblieben, viel in der Gegend umhergelaufen und haben in der Sonne gegessen. Sogar die TV-Antenne war aufgebaut, obwohl es das TV- Programm eigentlich nicht gerechtfertigt hätte.

Heute fahren wir weiter, wollen den Platz ansehen, bis zu dem wir bei unseren Spaziergängen schon fast gelaufen waren, nämlich den Parkplatz am Strand, von wo aus ein Fussweg zur berühmten Franchthi-Cave geht, einer riesigen Höhle, in der komplette Skelette aus dem Mesolithikum (10000-6000 v. Chr.) gefunden wurden.



Rund 15 Minuten folgen wir der markierten Zuwegung oberhalb des Meeres und stehen dann vor der riesigen Öffnung, die 30m im Eingang, 45m im Zentralbereich beträgt, bei einer Länge des bewohnbaren Bereichs von 145 Metern. Glücklicherweise ist das Gitter offen, so dass wir uns innen umsehen und erahnen können, wie unsere Vorfahren damals hier gehaust haben.



Gegenüber unserem Strandplatz liegt eine offensichtlich in Privatbesitz befindliche Insel, in deren Minihafen zwei luxuriöse Yachten ankern, dazu noch eine kleine Autofähre, die an militärische Landungsboote erinnert.



Nachmittags besucht uns ein französisches Paar, das im benachbarten Kilada wohnt. Durch sie erfahren wir, dass die Insel gegenüber einem griechischen Reeder gehört, genau so, wie andere Inseln in der Umgebung.

Nur ein- bis zweimal im Jahr wären die Eigentümer auf ihren Besitztümern, hielten sich ansonsten in fernen Ländern auf.

Wir reden noch eine Weile über die Situation Europas, speziell auch über die sog. Osterweiterung, über das Roma-Problem und einige andere Themen, die sicher heute zu den Hauptbiertischthemen zählen.

Eigentlich wollten wir heute weiter fahren, entschliessen uns jedoch, an diesem reizvollen einsamen Strand über Nacht zu bleiben.

11.01.2014, Samstag, klar, sonnig

Zum Lidl **Kranidi**, dann zur kleinen Stadt **Kilada** (kann man auf dem Link zu Didima, s.o. sehen), die wir von der Höhle aus schon hatten sehen können. Der Hafen ist überraschend gross und viele schöne Yachten liegen hier. Nun sehen wir auch die Privatinsel mit den Yachten noch näher. Der Ort selbst ist nicht so reizvoll, liegt aber hübsch. In einem kleinen „Tante Emma-Laden“ ergänzen wir unsere Vorräte und kehren anschliessend zurück zum Höhlenparkplatz, wo es so wunderbar ruhig ist.

Ein pensionierter französischer Lehrer trifft ein und startet zur Höhle, bleibt hinterher in seinem Transporter für die Nacht. Ein Harpunenfischer kommt unerwartet an Land und schlägt einen grossen Octopus auf einen Steinblock. Man sagt, man müsse sie 100-mal schlagen damit sie weich würden.



Später bietet sich uns noch ein grausames Schauspiel: Auf der Beifahrertür, unterhalb des Spiegels, hat eine grosse Spinne eine ebenfalls grosse Fliege gefangen und sticht in sie hinein, die Fliege versucht, zu entkommen. Später beginnt die Spinne, die Fliege zu umspinnen. Man sieht deutlich, wie der feine Faden am Hinterteil austritt. Sieht grausam aus.

12.01.2014, Sonntag, morgens 9°C, blau und sonnig

Wir entscheiden uns, auch heute noch hier stehen zu bleiben, das Wetter ist einfach zu schön. Der französische Oberschullehrer neben uns bleibt auch noch aus denselben Gründen. Wir laufen am Nachmittag umher, sind ansonsten ziemlich faul und sitzen in der Sonne.

13.01.2014, Montag, morgens 10°C, bedeckt

Die Sonnentage sind erstmal vorbei, wir fahren weiter entlang der Küste, vorerst nach **Portoheli** (die nächsten Orte sind alle auf dem obigen Kartenlink zu sehen). Einige Geschäfte und zahlreiche gastronomische Betriebe reihen sich entlang einer Bucht, an deren Hafen einige Yachten liegen.

Der Parkplatz daneben wäre zwar für eine Übernachtung geeignet, ist aber zu laut, ausserdem bietet der Ort kaum Attraktionen, ist eher langweilig. So steuern wir den nächsten Ort an, **Ermioni**, der Portoheli etwas ähnelt, aber weitläufiger und auch attraktiver ist. Gleich neben dem Hafenbecken, gegenüber der Schule befindet sich ein grosser Parkplatz, der uns als günstiger Ausgangspunkt für einen Stadtrundgang und anschliessend als Nachtcamp dient.

Wir beobachten die Fischerboote, einige Inselfähren und die Schulkinder beim Schulschluss.

Wir hatten uns zu Hause schon oft Gedanken über die schweren Schultaschen der Schüler gemacht, hier sehen wir nun dass man dieses Problem mit Hilfe von Taschen mit Rädern gelöst hat, so ähnlich wie Reisekoffer, nur kleiner natürlich.

14.01.2014, Dienstag, morgens 13°C, wolkig.

Wir haben gut geschlafen, allerdings stört uns um 0.30 Uhr ein Auto, das unmittelbar neben und vor uns hin und her fährt. Ich gehe raus, gleich im Schlafanzug, und frage, was los ist. „Wir machen Fahrübungen, üben das Einparken usw.“, erklären mir die beiden jungen Männer und entschuldigen sich auf Englisch für die Störung. Unterwegs halten wir auf dem Parkplatz eines kleinen Kirchleins, hoch über dem Meer und beschliessen, hier zu duschen und auch gleich die Bettwäsche zu wechseln. Der Platz ist ideal dazu geeignet, ruhig und mit schöner Aussicht.



Insel und Stadt Poros

Von hier aus können wir das gegenüberliegende Poros und den Fährbetrieb gut beobachten.

15.01.2014, Mittwoch, 13°C heute morgen

Laut Wetterbericht soll es heute Nachmittag regnen, wir machen uns deshalb gleich vormittags auf den Weg zu den kleinen Personenfähren, die hinüber nach **Poros** verkehren.

Dort nach wenigen Minuten angekommen, gefällt uns die Stadt auf Anhieb. Die Uferpromenade, an der zahlreiche Fischerboote und Jachten vor Anker liegen, ist gesäumt von schönen alten Häusern in verschiedenen Stilrichtungen und aus verschiedenen Zeiten. Im Erdgeschoss sind meistens Geschäfte untergebracht, häufig mit Bezug zur Seefahrt. Dazwischen natürlich wieder die unterschiedlichsten gastronomischen Betriebe und Konditoreien, die in Griechenland sehr zahlreich sind.

Hier liebt man die süßen Sachen und ich muss gestehen, dass ich sie auch sehr lecker finde.



Übernachten wollen wir aber nicht hier sondern fahren bis **Galatas**, gegenüber der **Insel Poros** mit der gleichnamigen Stadt, die wunderbar in der Sonne liegt. Auch Galatas ist eine ganz nette Stadt und hält einen prima Parkplatz für uns bereit.



Wir bummeln entlang der ganzen Uferfront entlang, kaufen 2 schöne Fische direkt vom Boot (600 Gr. 7,20 €, das entspricht 12 €/kg), einen Plastikeimer für die Wäsche sowie Äpfel von einem Obstwagen und fahren dann mit der grossen Autofähre für 0,90 € wieder zurück nach Galatas. Inzwischen ist das Wetter schlechter geworden und wir sind froh, unseren Ausflug gleich in der Frühe gestartet zu haben.

16.01.2014, Donnerstag, 15°C heute morgen.

Es hat kräftig geregnet und regnet noch weiter. In einem Pkw gegenüber hat eine Familie mit 2 kleinen Kindern übernachtet und bringt ihre Sachen im Regen in Ordnung. Anschliessend springt ihr Wagen nicht an, sie finden aber eine Starthilfe. Nach kurzer Zeit stehen sie wieder am Übernachtungsplatz, vielleicht sind sie nur zum Brotholen gefahren?

Am Ortsausgang von Galatas finden wir einen neuen Lidl, der nicht in meiner Software enthalten ist.



Wir biegen ab auf die reizvolle Halbinsel **Methanon** mit dem Ort **Methana**. Hier ist man offensichtlich auf Sommerbetrieb eingestellt, zur Zeit sieht es hier eher tristlos aus, es gibt kein Leben wie in Poros beispielsweise.

Blick auf Methana

17.01.2014, Freitag, 15° C heute morgen,

Wir tanken für 30€, durch den Betrieb der Dieselheizung haben wir mehr verbraucht. Nach einem Sonnenbad geht es nun wieder zurück nach **Nafplio**, wo unser erster Weg zur Wäscherei führt, wo wir unsere Wäsche abgeben und schon nach 3 Stunden wieder abholen können.

**So, liebe Leser**, nun habt ihr wieder eine Etappe unserer Reise ausschnittsweise miterlebt und wir hoffen dass es euch dabei nicht zu langweilig geworden ist.

Wie es weiter gegangen ist, schreiben wir zu gegebener Zeit.

Immerhin können wir aber schon heute feststellen, dass uns Griechenland als Winterziel sehr gut gefällt, vor allem wegen der sehr abwechslungsreichen Landschaft, der freundlichen Menschen und des akzeptablen Klimas. Es gibt zwar öfter Regentage, auch mit heftigem und andauerndem Regen, trotzdem sind die Temperaturen meistens angenehm und die Sonne lässt sich oft sehr plötzlich wieder sehen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch unsere neuen Abonnenten begrüßen, unter denen auch einige Reisegefährten sind...

